

BERLIOZ

Tonhalle-Orchester Zürich

Sir John Eliot Gardiner

Leitung

Monteverdi Choir

Ann Hallenberg

Mezzosopran

Andrew Staples Tenor

Ashley Riches Bariton

William Thomas Bass

Gareth Treseder Tenor

Alex Ashworth Bass

Sa 27. Nov 2021

So 28. Nov 2021

Grosse Tonhalle

**TONHALLE
ORCHESTER
ZÜRICH**

PAAVO JÄRVI
MUSIC DIRECTOR

Sa 27. Nov 2021

18.30 Uhr

Grosse Tonhalle

So 28. Nov 2021

17.00 Uhr

Grosse Tonhalle

Tonhalle-Orchester Zürich

Sir John Eliot Gardiner Leitung

Monteverdi Choir

Ann Hallenberg Mezzosopran (Marie)

Andrew Staples Tenor (Le récitant)

Ashley Riches Bariton (Joseph)

William Thomas Bass (Hérode)

Gareth Treseder Tenor (Centurion)

Alex Ashworth Bass (Polydorus, le Père de famille)

Einführung mit Franziska Sagner

27. Nov 2021 – 17.45 Uhr – Kleine Tonhalle

28. Nov 2021 – 16.15 Uhr – Kleine Tonhalle

Unterstützt vom **Freundeskreis Tonhalle-Orchester Zürich**



**18
95**



Stadt Zürich
Kultur

**FREUNDES
KREIS**

MERBAGRETAIL.CH
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG



CREDIT SUISSE

PROGRAMM

Hector Berlioz 1803–1869

«L'Enfance du Christ» («Des Heilands Kindheit») op. 25 H. 130

Trilogie sacrée (Eine geistliche Trilogie)

I. Le songe d'Hérode (Der Traum des Herodes)

II. La fuite en Égypte (Die Flucht nach Ägypten)

III. L'arrivée à Saïs (Die Ankunft in Saïs)

ca. 95'

Keine Pause

■
Bitte schalten Sie vor dem Konzert Ihr Mobiltelefon lautlos.
Aufnahmen auf Bild- und Tonträger sind nur mit Einwilligung
der Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

BEZAUBERENDE TRILOGIE

Hector Berlioz: «L'Enfance du Christ»

Nicht immer muss es im Advent das Weihnachtsoratorium von Bach sein: Aus der Feder von Berlioz stammt ein ebenso ergreifendes *Werk*, welches in poetischer Schönheit von der Kindheit Jesu berichtet.

Berlioz erregte schon früh mit der Leitmotivik seiner berühmten «Symphonie fantastique» grosses Aufsehen. Doch der romantische Feuerkopf und Meister der Tonmalerei eckte besonders bei den konservativen Kräften in Frankreich auch regelmässig an. Mit einer «kleinen Farce» wollte er 1850 die «Gendarmen der französischen Musikkritik» ärgern: An einem lauen Sommerabend unter Freunden schrieb er spontan ein archaisches Orgel-Andantino. Kurz darauf machte er daraus einen pastoralen Chor der Hirten, welche die Heilige Familie vor deren Aufbruch nach Ägypten verabschieden. Als das Stück aufgeführt wurde, erfand Berlioz dafür launisch einen angeblich vergessenen Barockkomponisten namens Pierre Ducre. Es hatte Erfolg – und Berlioz lüftete bald das Geheimnis der Urheberchaft, nachdem er schon zuvor geäussert hatte: «Man muss schon taub sein wie ein Karpfen, um diese Täuschung nicht zu bemerken.» Den Chorsatz ergänzte er dann noch durch umrahmende Stücke – und schrieb zwei weitere Teile für die geistliche Trilogie «L'Enfance du Christ», die 1854 in Paris eine fulminante Uraufführung erlebte.

Das Werk basiert auf Texten, die Berlioz ausgehend vom Neuen Testament selbst geschrieben hat. Sie werden vom Erzähler rezitiert und in wirkungsvollen Chor- und Solistenpassagen dargeboten. Die schillernde Musik wartet mit



Besetzung

Sopran, 2 Tenöre, Bariton,
2 Bässe, gemischter Chor,
2 Flöten (2. auch Piccolo), Oboe,
Englischhorn, 2 Klarinetten,
2 Fagotte, 2 Hörner, 2 Trompeten,
2 Kornette, 3 Posaunen, Pauken,
Harfe, Orgel, Streicher

Entstehung

1850 bis 1854

Uraufführung

10. Dezember 1854 in Paris unter
der Leitung des Komponisten

Tonhalle-Orchester Zürich

Erstmals aufgeführt am 27. Januar
1980 mit dem Lehrgesangsverein
Zürich unter der Leitung von
Michael Kobelt; letztmals im März
2008 mit Susan Graham (Mezzo-
sopran), Paul Groves (Tenor),
Gerhard Nennemann (Tenor),
Stéphane Degout (Bariton), David
Wilson-Johnson (Bass), Matthew
Rose (Bass) und dem Schweizer
Kammerchor unter der Leitung
von Charles Dutoit



gewichtigen Instrumentalteilen auf, hat aber ebenso sanfte, teilweise volkstümliche und auch kammermusikalische Züge – etwa durch ein reizvolles Trio für zwei Flöten und Harfe. Die Trilogie beginnt damit, dass König Herodes davon träumt, ein Kind würde ihn entthronen – und grausam entschliesst, alle Neugeborenen zu töten. Es folgen ein liebliches Wiegenlied von Maria und Joseph sowie ein zur Flucht mahnender Chor der Engel. Der berührende Hirtenchor im Stall von Bethlehem erklingt im zweiten Teil, bevor sich die kleine Familie auf den beschwerlichen Weg nach Ägypten macht. Im dritten Teil kommen sie völlig erschöpft in der Stadt Saïs an, werden aber an jeder Haustür herzlos abgewiesen – bis sie ein armer, jedoch sehr gastfreundlicher Zimmermann aufnimmt. Mit äusserst innigen Klängen endet das grandiose Oratorium.

Text: Heidi Rogge

«Geehrter Herr, Sie wünschen die Ursachen des Widerstandes zu erfahren, den ich als Komponist 25 Jahre in Paris gefunden habe. Es waren zahlreiche Ursachen, glücklicherweise sind sie zum Teil erledigt. Das Wohlwollen der gesamten Presse bei meinem letzten Werk, «Enfance du Christ», scheint dies zu beweisen. Man glaubte von verschiedenen Seiten in dieser Partitur einen vollständigen Wechsel meines Stils und meiner Technik zu erkennen. Nichts ist weniger begründet als diese Ansicht. Das Sujet hat naturgemäss eine einfache und sanfte und eben dadurch ihrem Geschmack und ihrer Intelligenz gefälligere Musik hervorgebracht, abgesehen davon, dass auch Geschmack und Intelligenz der Leute sich mit der Zeit entwickelt haben. Ich hätte «Enfance du Christ» vor zwanzig Jahren genau so geschrieben.»

Hector Berlioz, 25. Mai 1858

SIR JOHN ELIOT GARDINER

Sir John Eliot Gardiner wird als einer der innovativsten und dynamischsten Musiker der Welt verehrt, der stets an der Spitze aufgeklärter Interpretationen steht und eine führende Rolle im zeitgenössischen Musikleben einnimmt.

Als Gründer und künstlerischer Leiter des Monteverdi Choir (MC), der English Baroque Soloists (EBS) und des Orchestre Révolutionnaire et Romantique (ORR) gilt er als Schlüsselfigur der Wiederbelebung der Alten Musik und als Pionier der historisch informierten Aufführungen.

Als regelmässiger Gast bei den weltweit führenden Sinfonieorchestern wie dem London Symphony Orchestra, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, dem Royal Concertgebouw Orchestra und dem Gewandhausorchester Leipzig dirigiert Gardiner Repertoire vom 17. bis zum 20. Jahrhundert.

Wie umfangreich Gardiners Repertoire ist, zeigt der umfangreiche Katalog preisgekrönter Einspielungen mit seinen eigenen Ensembles und führenden Orchestern, darunter die Wiener Philharmoniker, bei grossen Labels (darunter Decca, Philips, Erato und 30 Aufnahmen für die Deutsche Grammophon), die von Mozart über Schumann, Berlioz, Elgar und Kurt Weill bis hin zu Werken von Komponisten der Renaissance und des Barock reichen. Zu seinen zahlreichen Auszeichnungen für seine Aufnahmen gehören zwei Grammy-Awards, und er hat mehr Gramophone-Awards erhalten als jeder andere lebende Künstler.

Er ist eine Autorität auf dem Gebiet der Musik von J. S. Bach und sein Buch «Music in the Castle of Heaven: A Portrait of Johann Sebastian Bach» wurde im Oktober 2013 mit dem Prix des Muses ausgezeichnet. Sir John Eliot Gardiner hat zahlreiche Auszeichnungen für seine Arbeit erhalten und ist Träger mehrerer Ehrendoktorwürden. Für seine Verdienste um die Musik wurde er 1998 auf der Queen's Birthday Honours List in den Ritterstand erhoben.



Sir John Eliot Gardiner und Monteverdi Choir mit dem Tonhalle-Orchester Zürich

Im Dezember 2015 gab Sir John Eliot Gardiner sein Debüt mit dem Tonhalle-Orchester Zürich und dirigierte Dvořáks «Das goldene Spinnrad» sowie Janáčeks «Blaník-Ballade» und «Glagolitische Messe», die vom Monteverdi Choir gesungen wurde. Letztmals war er im Januar 2018 mit dem Monteverdi-Choir zu Gast und dirigierte Verdis «Messa da Requiem».

MONTEVERDI CHOIR

Der Monteverdi Choir wurde von John Eliot Gardiner in der Aufbruchsstimmung der Bewegung für historische Instrumente und eine neue Aufführungspraxis in den 1960er-Jahren gegründet. Der Chor hat sich seitdem darauf konzentriert, seinem Repertoire eine neue Perspektive zu geben.

Der Monteverdi Choir verbindet vollendete Chortechnik und historisch informierte Aufführungspraxis und vermittelt so dem Publikum in aller Welt Musik. Der Chor geht über die Musik hinaus und versucht, die visuelle Wirkung seiner Aufführung zu verstärken, indem er sogar die Aufführungsorte selbst für die Suche nach Unmittelbarkeit und Dramatik nutzt. Dieser Ansatz hat dazu geführt, dass der Monteverdi Choir in den letzten 50 Jahren immer wieder als einer der besten Chöre der Welt gefeiert wurde.

Der Chor ist äußerst vielseitig und tritt häufig in klassischen sowie szenischen Konzerten und Opern auf. Er arbeitet regelmäßig mit führenden Kulturinstitutionen in der ganzen Welt zusammen, darunter das Gewandhausorchester Leipzig, die Hofesh Shechter Dance Company, der National Youth Choir of Scotland, die Opéra Comique, das Royal Opera House, Covert Garden, das Théâtre du Châtelet sowie Gardiners eigene Ensembles – English Baroque Soloists (EBS) und das Orchestre Révolutionnaire et Romantique (ORR).

Zu den jüngsten Erfolgen gehört die preisgekrönte «Monteverdi 450 Trilogy»-Tournée, bei der der Chor alle drei überlieferten Opern Monteverdis in Europa und den Vereinigten Staaten aufführte sowie die inzwischen neuaufgelegte legendäre Bach-Kantaten-Pilgerreise. Ausserdem brachte der Chor zusammen mit dem ORR eine Reihe von gefeierten Aufführungen von Verdis Requiem auf die Bühne – darunter ein bahnbrechendes Konzert in der Westminster Cathedral zugunsten von Cancer Research UK.

www.monteverdi.co.uk



Besetzung

Sopran I

Sam Cobb, Hilary Cronin, Emily Dickens, Lucy Knight, Alison Ponsford-Hill, Elinor Rolfe-Johnson

Sopran II

Rachel Allen, Emily Armour, Charlotte La Thrope, Gwen Martin, Emily Owen, Angharad Rowlands

Alt I

Rosie Clifford, Annie Gill, Bethany Horak-Hallett, Rebekah Jones

Alt II

Francesca Biliotti, Margaret Bridge, Christie Cook, Sarah Denbee, Milette Gillow

Tenor I

Ben Alden, Edmund Hastings, Thomas Kelly, Gareth Treseder*

Tenor II

John Bowen, Graham Neal, Benedict Quirke, Ben Thapa

Bass I

Alex Ashworth**, Jack Comerford, Peter Edge, Tom Herring

Bass II

Alistair Ollerenshaw, David Stuart, Lawrence Wallington, Christopher Webb

* Centurion/Zenturio

** Polydorus, Le Père de famille/
der Familienvater

ANN HALLENBERG

Die Mezzosopranistin Ann Hallenberg studierte an der Nationalen Hochschule für Opernkunst in Stockholm.

Sie gastiert regelmässig an den weltweit führenden Opernhäusern der Bayerischen Staatsoper, der Berliner Staatsoper, dem La Fenice in Venedig, der Mailänder Scala, der Niederländischen Oper, der Opéra de Lyon, der Opéra National de Paris, der Königlichen Schwedischen Oper, der Semperoper Dresden, dem Teatro Real in Madrid, dem Theater an der Wien, dem Théâtre de la Monnaie in Brüssel, der Oper Zürich, und bei Festivals wie den Salzburger Festspielen, den Wiener Festwochen, dem Proms Festival London und den Händel-Festspielen Halle.

Ihr Opernrepertoire umfasst Werke von Rossini, Mozart, Gluck, Massenet, Bizet, Händel, Vivaldi und Monteverdi. Auch auf dem Konzertpodium ist sie zu Hause: Sie hat ein ungewöhnlich grosses Konzertrepertoire aufgebaut, das die Musik vom frühen 17. bis zum späten 20. Jahrhundert umfasst.

Ann Hallenberg hat regelmässig mit vielen der weltbesten Dirigenten zusammengearbeitet, darunter Ivor Bolton, William Christie, Teodor Currentzis, Patrick Fournillier, Sir John Eliot Gardiner, Emmanuelle Haïm, Daniel Harding, Nikolaus Harnoncourt, Paavo Järvi, Louis Langrée, Andrea Marcon, Cornelius Meister, Marc Minkowski, Riccardo Muti, Kent Nagano, Sir Roger Norrington, Sir Antonio Pappano, Christophe Rousset und Alberto Zedda.

Sie hat mehr als 45 CD- und DVD-Aufnahmen u.a. mit Werken von J. S. Bach, Händel, Vivaldi, Mozart, Haydn, Gluck, Rossini, Mendelssohn, Brahms und Bruckner herausgebracht. Zwei ihrer Solo-CDs wurden bei den International Opera Awards in London mit dem Preis für «Best Operatic Recital» ausgezeichnet.



**Ann Hallenberg ist erstmals
beim Tonhalle-Orchester Zürich
zu Gast.**

ANDREW STAPLES

Er konzertiert mit den Berliner und Wiener Philharmonikern, dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks und dem Orchestra of the Age of Enlightenment unter Sir Simon Rattle, dem Orchestre de Paris, dem Swedish Radio Symphony Orchestra und dem London Symphony Orchestra unter Daniel Harding, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und dem Scottish Chamber Orchestra mit Robin Ticciati, dem Rotterdams Philharmonisch Orkest, dem Orchester Métropolitain und dem Philadelphia Orchestra mit Yannick Nézet-Séguin sowie der Accademia Santa Cecilia mit Semyon Bychkov und die Staatskapelle Berlin mit Daniel Barenboim.

Andrew Staples gab sein Debüt am Royal Opera House, Covent Garden, als Jacquino in «Fidelio» und kehrte für «Capriccio», «Die Zauberflöte», «Katya Kabanova» und «Salome» zurück. Ausserdem war er an der Metropolitan Opera, am Nationaltheater Prag, am Theatre La Monnaie Brüssel, bei den Salzburger Festspielen, an der Hamburgischen Staatsoper, am Theater an der Wien, beim Lucerne Festival und an der Lyric Opera of Chicago zu hören.

Zu den jüngsten und zukünftigen Engagements gehören sein Debüt an der Metropolitan Opera in «Wozzeck», konzertante Aufführungen von «Thais» mit dem Toronto Symphony Orchestra und von «Das Lied von der Erde» mit dem New York Philharmonic, Konzerte mit dem Orchestre de Paris, dem Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und dem Budapest Festival Orchestra. Weitere zukünftige Engagements beinhalten die Rückkehr zum Deutschen Symphonie-Orchester Berlin und zum Bayerischen Rundfunk München.

www.ajrstaples.com



Andrew Staples mit dem Tonhalle-Orchester Zürich

Andrew Staples war erst- und letztmals im Dezember 2012 zu Gast und sang J. S. Bachs Weihnachtsoratorium unter der Leitung von Giovanni Antonini.

ASHLEY RICHES

Der britische Bassbariton Ashley Riches studierte Englisch an der Universität Cambridge, wo er Mitglied des King's College Choir unter Stephen Cleobury war. Er studierte an der Guildhall School of Music and Drama.

Als ehemaliger Jette Parker Young Artist sang er u.a. am Royal Opera House, an der English National Opera, beim Glyndebourne Festival, beim Grange Festival, an der Opera Holland Park, an der Potsdamer Winteroper und in Tokio.

Zu den Höhepunkten auf der Konzertbühne zählen u.a. Verdis Requiem mit dem Monteverdi Choir and Orchestra unter Sir John Eliot Gardinersowie Konzerte mit dem BBC Symphony Orchestra, dem London Symphony Orchestra und Sir Simon Rattle, aufgenommen für LSO Live; eine Europa-Tournee mit Les Talens Lyriques unter Christophe Rousset und Händels «Messiah» mit dem Freiburger Barockorchester unter Trevor Pinnock.

In der Saison 2021/22 singt Ashley Riches u.a. mit dem London Philharmonic Orchestra und Edward Gardner, mit der Academy of Ancient Music und Laurence Cummings, mit dem Helsinki Baroque Orchestra und eine US-Tournee von Bachs «Weihnachtsoratorium» mit dem Philharmonia Baroque Orchestra und Egarr.

Als begeisterter Rezital-Sänger und ehemaliger BBC New Generation Artist (2016–2018) hat Ashley Riches mit zahlreichen Pianisten zusammengearbeitet. Seine schnell wachsende Diskografie erweitere er gerade um sein Debüt-Soloalbum «Musical Zoo» (Chandos).



**Ashley Riches ist erstmals
beim Tonhalle-Orchester Zürich
zu Gast.**

WILLIAM THOMAS

Der britische Bass William Thomas, der kürzlich den Opernkurs an der Guildhall School of Music and Drama absolviert hat, macht sich schnell einen Namen als einer der vielversprechendsten jungen Sänger unserer Zeit. Er ist Mitglied des Harewood Artists Programms der English National Opera und BBC New Generation Artist (2021–2023).

Als Jerwood Young Artist sang er die Rolle des Nicholas in der britischen Erstaufführung von Samuel Barbers «Vanessa» beim Glyndebourne Festival, er sang Shepherd in «Pelléas et Mélisande» für die Garsington Opera und debütierte an der Wiener Staatsoper als Snug in einer Neuproduktion von «A Midsummer Night's Dream». Zu seinen jüngsten Engagements zählen Glyndebourne («Die Zauberflöte») und Alexandra Palace für die English National Opera («La bohème»).

Zu den bevorstehenden Engagements gehören konzertante Aufführungen von «Das schlaue Fuchslein» mit dem City of Birmingham Symphony Orchestra und Mirga Gražinytė-Tyla; «Satyagraha», «Tosca» und «La bohème» für die English National Opera und sein Debüt an der Opéra national de Paris als Gralsritter in «Parsifal». Er wird auch nach Glyndebourne zurückkehren und an der Opéra de Rouen Normandie und am Teatro alla Scala in Mailand debütieren.

Zu seinen Konzertengagements zählen Mozarts Requiem bei den BBC Proms mit der Britten Sinfonia und David Bates, Bachs «Johannes-Passion» mit dem Orchestre Révolutionnaire et Romantique und Sir John Eliot Gardiner, Händels «Messiah» mit dem Orchester der English National Opera und Laurence Cummings, Bartoks «Cantata Profana» mit dem London Symphony Orchestra und François-Xavier Roth und Beethovens Sinfonie Nr. 9 mit dem Orchestre national de Lyon und Alan Gilbert.

Er ist Preisträger zahlreicher renommierter Preise, darunter der Kathleen Ferrier-Award und der John Christie-Award im Jahr 2018 sowie der Veronica Dunne International Singing Competition im Jahr 2019.



**William Thomas ist erstmals
beim Tonhalle-Orchester Zürich
zu Gast.**

TONHALLE–ORCHESTER ZÜRICH

Klassische Musik von Mozart bis Messiaen ist die Leidenschaft des Tonhalle-Orchesters Zürich – und das schon seit 1868. Wenn es mit Paavo Järvi spielt, entsteht eine besondere Energie, weil kein Konzert wie das vorherige ist. Das Orchester liebt die vielfältigen Impulse von seinen Gastdirigent*innen. Es liebt es, von international gefeierten Solist*innen herausgefordert zu werden.

Gemeinsam mit dem Publikum bleibt das Orchester neugierig auf unbekannte Meisterwerke und Auftragskompositionen. Gegründet von Zürchern, trägt es sein musikalisches Zuhause im Namen und seinen exzellenten Ruf auf Tourneen und CD-Einspielungen in die Welt hinaus.

Im Tonhalle-Orchester Zürich spielen rund 100 Musiker*innen pro Saison etwa 50 verschiedene Programme in über 100 Konzerten. Gastspiele führten das Orchester in 100 Städte in über 30 Ländern. Neben den Orchesterprojekten gestalten die Mitglieder auch eigene Kammermusikreihen und sind als Solist*innen in einer eigenen Reihe zu erleben. Music Director Paavo Järvi ist der 11. Chefdirigent des Tonhalle-Orchesters Zürich; David Zinman ist Ehrendirigent.

Über 40 CD-Produktionen wurden veröffentlicht. Die erste Einspielung mit Paavo Järvi galt Orchesterwerken von Olivier Messiaen; sie wurde 2019 mit dem Diapason d'or ausgezeichnet. Ihr folgte eine Gesamtaufnahme aller Tschaikowsky-Sinfonien.

www.tonhalle-orchester.ch



Foto: Priska Ketterer

Musiker*innen

° Solo
 °° stv. Solo
 * ad interim
 ** Praktikum

Schlagzeug
 Andreas Berger °
 Klaus Schwärzler °
 Benjamin Forster
 Christian Hartmann

Pauke
 Benjamin Forster °
 Christian Hartmann °

Harfe
 Sarah Verrue °

Horn
 Ivo Gass °
 Mischa Greull °
 Tobias Huber
 Karl Fässler
 Paulo Muñoz-Toledo
 Robert Teutsch

Trompete
 Philippe Litzler °
 Heinz Saurer °
 Jörg Hof
 Herbert Kistler

Posaune
 David Bruchez-Lalli °
 Seth Quistad °
 Marco Rodrigues

Tasteninstrumente
 Hendrik Heilmann *

Bassposaune
 Bill Thomas
 Marco Rodrigues

Tuba
 Simon Styles °

Kontrabass
 Ronald Dangel °
 Frank Sanderell °
 Peter Kosak °°
 Samuel Alcántara
 Gallus Burkard
 Oliver Corchia
 Ute Grewel
 Kamil Łosiewicz
 Gabriel Faustino dos Santos **

Klarinette
 Michael Reid °
 Felix-Andreas
 Genner °°
 Diego Baroni
 Florian Walser

Es-Klarinette
 Florian Walser

Bassklarinette
 Diego Baroni

Flöte
 Sabine Poyé Morel °
 Matvey Demin °°
 Haika Lübcke
 Esther Pitschen

Piccolo
 Haika Lübcke °
 Esther Pitschen

Oboe
 Simon Fuchs °
 Isaac Duarte °°
 Kaspar Zimmermann
 Martin Frutiger

Englischhorn
 Martin Frutiger °
 Isaac Duarte

Fagott
 Matthias Rác °
 Michael von
 Schönermark °
 Hans Agreda

Kontrafagott
 Hans Agreda

1. Violine
 Elisabeth Bundies
 Thomas Garcia
 Elisabeth Harringer-
 Pignat
 Filipe Johnson
 Marc Luisoni
 Elizaveta Shnayder-
 Taub
 Alican Süner
 Syuzanna Vardanyan
 Isabelle Weilbach-
 Lambelet
 Christopher Whiting
 Sayaka Takeuchi
 Irina Pak
 Yukiko Ishibashi
 Lucija Krišelj *
 Jonas Moosmann *
 Brandon Garbot **
 Beatrice Alice
 Harmon **

Violoncello
 Anita Leuzinger °
 Rafael Rosenfeld °
 Sasha Neustroev °°
 Benjamin Nyffenegger °°
 Christian Proske °°
 Gabriele Ardizzone
 Anita Federli-Rutz
 Ioana Geangalau-Donoukaras
 Andreas Sami
 Mattia Zappa
 Paul Handschke
 Ruth Eichenseher **

Viola
 Gilad Karni °
 Katja Fuchs °°
 Sarina Zickgraf °°

Ewa Grzywna-Groblewska
 Johannes Gürth
 Richard Kessler
 Katarzyna Kitrasiewicz-Łosiewicz
 Antonia Siegers-Reid
 Andrea Wennberg
 Michel Willi
 Ursula Sarnthein
 Remea Friedrich **

2. Violine
 Aurélie Banziger
 Josef Gazsi
 Enrico Filippo Maligno
 Amelia Maszonska
 Isabel Neligan
 Mari Parz
 Ulrike Schumann-
 Gloster
 Mio Yamamoto
 Cathrin Kudelka
 Noémie Rufer
 Zumstein
 Seiko Périsset-
 Morishita
 Eoin Ducrot *
 Mary Ellen Woodside *
 Brandon Garbot **
 Beatrice Alice
 Harmon **

1. Konzertmeister
 Julia Becker
 Andreas Janke
 Klaidi Sahatçı
2. Konzertmeister
 George-Cosmin Banica
 Peter McGuire

Dirigent

Stimmführung
 Kilian Schneider
 Vanessa Szigeti
stv. Stimmführung
 Cornelia Angerhofer
 Sophie Speyer

Billettverkauf

Billettkasse Tonhalle

Postadresse: Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

Eingang für das Publikum: Claridenstrasse 7

+41 44 206 34 34

boxoffice@tonhalle.ch / tonhalle-orchester.ch

Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr resp. bis Konzertbeginn

Sa/So/Feiertage 1,5 Stunden vor Konzertbeginn

Bestellungen

Telefon Mo bis Fr 11.00–18.00 Uhr

Internet und E-Mail

Bearbeitung nach Eingang der Bestellung

Impressum

Herausgeberin

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Gotthardstrasse 5, 8002 Zürich

+41 44 206 34 40 / tonhalle-orchester.ch

Redaktion

Ulrike Thiele, Tiziana Gohl

Grafik

Jil Wiesner

Inserate

Vanessa Degen

Verwaltungsrat Tonhalle Gesellschaft Zürich AG

Martin Vollenwyder (Präsident), Hans G. Syz (Vizepräsident des Verwaltungsrats und Quästor), Adrian T. Keller, Kathrin Rossetti, Felix Baumgartner, Corine Mauch, Rebekka Fässler, Diana Lehnert, Madeleine Herzog, Katharina Kull-Benz, Ronald Dangel, Ursula Sarnthein-Lotichius

Geschäftsleitung

Ilona Schmiel (Direktion und Intendantin), Marc Barwisch (Leitung Künstlerischer Betrieb), Justus Bernau (Leitung Finanz- und Rechnungswesen), Ambros Bösch (Leitung Orchesterbetrieb), Michaela Braun (Leitung Marketing und Kommunikation)

© Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG

Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung der

Tonhalle-Gesellschaft Zürich AG erlaubt.

Änderungen und alle Rechte vorbehalten.

Unser Dank

Die Konzerte der Tonhalle-Gesellschaft Zürich werden ermöglicht dank der Subventionen der Stadt Zürich, der Beiträge des Kantons Zürich und des Freundeskreises Tonhalle-Orchester Zürich.

Partner

Credit Suisse AG

Mercedes-Benz Automobil AG

Projekt-Partner

F. Aeschbach AG / U. Wampfler

Maerki Baumann & Co. AG

Radio SRF 2 Kultur

Swiss Life

Swiss Re

Projekt-Förderer

Adrian T. Keller und Lisa Larsson

Asuera Stiftung

Baugarten Stiftung

Ruth Burkhalter

Elisabeth Weber-Stiftung

Else v. Sick Stiftung

Ernst von Siemens Musikstiftung

Fritz-Gerber-Stiftung

Georg und Bertha Schwyzer-Winiker-Stiftung

Hans Imholz-Stiftung

Helen und Heinz Zimmer

International Music and Art Foundation

LANDIS & GYR STIFTUNG

Martinů Stiftung Basel

Max Kohler Stiftung

Monika und Thomas Bär

Orgelbau Kuhn AG

Pro Helvetia

Service-Partner

ACS-Reisen AG

estec visions

PwC Schweiz

Ricola Schweiz AG

Schellenberg Druck AG

Medien-Partner

Neue Zürcher Zeitung

EQS

THIS IS FOR YOU, WORLD.

Starten Sie mit dem neuen EQS, der ersten vollelektrischen Luxuslimousine von Mercedes-EQ, in eine neue Ära. Das Elektrofahrzeug mit der innovativsten Technologie ist gleichzeitig das aerodynamischste Serienfahrzeug der Welt und überzeugt mit einer unschlagbaren **Reichweite von bis zu 776 km**.
Der neue EQS. Demnächst bei uns.

Jetzt mehr erfahren unter merbagretail.ch/eqs



MERBAGRETAIL.CH
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG
Mein Partner für Mercedes-Benz seit 1912.

EQS 450+, PS (245 kW),
20,4–15,7 kWh/100 km,
Energieeffizienz-Kategorie: A.

